

Kirchenezukunft

Am 21.6.2013 sandte die katholische Kirche eine Presseerklärungen zur Sommervollversammlung der Österreichischen Bischofskonferenz aus, die vom 17. bis 20. Juni 2013 in Mariazell tagte. Zum Punkt eins dieser Aussendung ein paar ungläubige Anmerkungen.

1. Zukunftsforum der katholischen Kirche in Österreich

"Geht hinaus, und verkündet allen das Evangelium" - dieses Wort des auferstandenen Herrn Jesus Christus ist der bleibende Auftrag an alle, die ihm nachfolgen. Es ermächtigt alle Getauften und Gefirmten, es steht für eine heilsame Dynamik und Offenheit und zielt auf ein vom Evangelium erfülltes Leben. Das ist die Perspektive für ein Zukunftsforum, zu dem die Bischöfe in Österreich einladen und das im kommenden Jahr beginnen soll. Im Zentrum steht dabei die Begegnung mit der säkularen Gesellschaft. Die Bischofskonferenz unterstützt damit einen Vorschlag von kirchlichen Organisationen und Bewegungen, der maßgeblich von der Katholischen Aktion Österreich vorbereitet wurde.

Schon wieder eine Verschiebung! Da hat man 2012 das "Jahr des Glaubens" ausgerufen und der Menschheit entsprechende religiöse Belästigungen angedroht, dann hat man zu Beginn des Glaubensjahres ein bisschen mit den Glocken geläutet und zu Ostern etliche Kreuze verhüllt, seither hört man gar nix mehr davon. Wer in google.at das Suchwort "Glaubensjahr" eingibt, erntet das nebenstehend abgebildete Ergebnis. Unter 24.600 Suchergebnissen ist an dritter Stelle der Text "Über die Hirtenarbeit im Glaubensjahr", zu finden¹ von der Site atheisten-info.at. Kein schlechtes Ergebnis für eine Atheisten-Site, nur eine für das "Glaubensjahr" eingerichtete Site und das katholische Wikipedia, genannt kathpedia lag vor meinem Text, als nächste nach diesem kam ein kath.net-Text (gegoogelt am 22.6.).



Jahr des Glaubens
www.jahresglaubens.de/
157 Tag(e) bis zum Abschluss vom Jahr des Glaubens. Hier geht's zum Blog, Termine / Veranstaltungen, Termine / Veranstaltungen 2012 · 33 Tage für das ...

Jahr des Glaubens – Kathpedia
www.kathpedia.com/index.php?title=Jahr_des_Glaubens ▾
06.06.2013 – Paul VI. 22. Februar 1967 Apostolisches Schreiben Petrum et paulum apostolos, Glaubensjahr zur 1900-Jahrfeier des Apostelmartryiums. 30.

(PDF) Über die Hirtenarbeit im Glaubensjahr - Atheisten-Info
www.atheisten-info.at/downloads/glaubensjahr.pdf ▾
11.10.2012 – 1. Über die Hirtenarbeit im Glaubensjahr. Das darf man nicht auslassen: den Hirtenbrief der österreichischen Bischöfe zum "Jahr des ...

Das Glaubensjahr dauert vom 11. 10. 2012 bis zum 24. 11. 2013. Aber statt endlich einmal ordentlich öffentlich zu glauben im Glaubensjahr, bereitet man für 2014 schon wieder was Neues vor. Und wie Schönborn und seine Kollegen ja bereits des öfteren verkündet haben, sollen dabei alle Getauften und Gefirmten hinausgehen und allen anderen das Evangelium verkünden. Schließlich sind sie dazu vom Jesus ermächtigt worden. Die ZEUGEN JEHOVAS machen das ja auch, sie verkünden Tag für Tag das Evangelium und haben in hundert Jahren schon 20.000 Mitglieder gewonnen. Will nächstes Jahr die katholische Kirche auf diese Weise der säkularen Gesellschaft begegnen? Da sind wir aber gespannt! Klopfen dann 2014 tatsächlich Leute an meine Tür und sagen, "ich bin ein getaufter und gefirmter Katholik und dazu ermächtigt, Ihnen werter Herr Säkularist das Evangelium zu verkünden"? Und ich sage dann, "welche Wonne, endlich verkündet mir wer die frohe Botschaft vom Erlöser Jesus".

"Wenn die Kirche nicht aus sich selbst herausgeht, um das Evangelium zu verkünden, kreist sie um sich selbst. Dann wird sie krank." Mit diesen Worten hat Papst Franziskus bereits im Vorkonklave treffend die Situation beschrieben, in der die Kirche weltweit und auch in Österreich steht. Mit dem Zukunftsforum will die Kirche in einen strukturierten Gesprächsprozess zu den Themen und Herausforderungen der Zeit eintreten, wo die Lebenswelt im Lichte des Evangeliums und im Gespräch mit der säkularen Gesellschaft reflektiert wird. Bei diesem Vorgang sollen Menschen erfahren können, dass das Evangelium Kraft zur Umkehr, Orientierung, Ermutigung und Weltgestaltung ist.

Ja, wenn's der Papst Franz gesagt hat, dann wird's bestimmt stimmen. Nur sonntags mit einem Häuflein Pensionisten im eigenen Sonntagsmessesaft zu schmoren, bringt die katholische Religion nicht unter die Leute. Wenn die Leute nicht mehr zur Kirche kommen, muss die Kirche zu den Leuten gehen. Wäre irgendwie logisch. Aber woher wird man die dafür benötigten Evangeliumsverkünder nehmen? Schickt man dann die sonntagsmesslichen Senioren unter der Woche von Haus zu Haus? Und wenn dann ein paar Tattergreise vor der Tür stehen, erfahren die Hausbewohner wie "das Evangelium Kraft zur Umkehr, Orientierung, Ermutigung und Weltgestaltung ist"?

Pow, da wäre ich tatsächlich verblüfft, wenn solches als wahrnehmbare Massenerscheinung auftreten täte. Klar, es könnte da oder dort einige religiös überkonditionierte Katholiken geben, die dem von der österreichischen Bischofskonferenz erteilten Auftrag der Verkündigung folgen würden. Was für eine Art von "Umkehr, Orientierung, Ermutigung und Weltgestaltung" sollte das bewirken? Wäre da die Wahrscheinlichkeit nicht viel höher, bloß Kopfschütteln und Stirntippen zu ernten?

Die großen Themen des Zukunftsforums orientieren sich an der familialen, beruflichen, sozialen und globalen Lebenswelt der Menschen. Es dreht sich somit um "Familie und Beziehung", "Bildung und Arbeit", "Kirche und Gesellschaft in Österreich" sowie um "Gerechtigkeit und Ökologie weltweit". Dabei geht es um ein aufeinander Hören und voneinander Lernen innerhalb der Kirche und mit jenen, die für die Gestaltung dieser Lebenswelten in

¹ <http://www.atheisten-info.at/downloads/glaubensjahr.pdf>

Kirche und Gesellschaft Verantwortung tragen. Angesichts großer Umbrüche in der Gesellschaft soll dabei das Gespräch mit Betroffenen, Experten, Andersdenkenden und jenen, die dem christlichen Glauben und der Kirche auch kritisch gegenüberstehen, bewusst gesucht werden.

Wie wird das vor sich gehen? Schaut die kath. Kirche dann im Parteiprogramm der christlichen ÖVP nach und verschlimmert deren menschenfeindliche Linie noch etwas? Oder will man tatsächlich darüber nachdenken, dass es z.B. im familiären Bereich Konstellationen gibt, die es laut der katholischen Frohbotschaft gar nicht geben darf? Und was macht man dann? Akzeptiert man geschiedene Wiederverheiratete oder belehrt man sie ausgiebig über ihr sündiges Dasein? Und betet man dann für die Wirtschaftskammer oder den Gewerkschaftsbund? Weil Papst Franz liebt ja die Armen und preist den Wohlstandsverzicht², weil die Wohlstandslosen sind Jesus nahe. Wenn man die Experten dazu befragt, werden die Ausbeuter und ihre Propagandisten sicherlich auf der Seite vom Jesus sein. Und wie bringt man das dann mit dem Stichwort "Gerechtigkeit" in Einklang? Und welche Schwerpunkte wird man in Sachen "Kirche und Gesellschaft in Österreich" setzen? Die Gesellschaft braucht mehr Kirche?

Das Zukunftsforum soll im Herbst 2014 beginnen und die vier thematischen Schwerpunkte halbjährlich nacheinander behandeln. Die Einladung zur Mitgestaltung ergeht an alle in der Kirche in Österreich. Für die inhaltliche Begleitung des Zukunftsforums sind seitens der Bischofskonferenz Kardinal Christoph Schönborn und Bischof Alois Schwarz zuständig. Die Moderation des Vorgangs liegt bei der Katholischen Aktion Österreich. Durch die Nutzung sozialer Kommunikationsmittel soll die Beteiligung aller Interessierten ermöglicht werden.

Also der Schlussabsatz klingt völlig anders als der Startabsatz. Am Anfang ist von der Verkündigung des Evangeliums geredet worden und am Schluss geht's nur noch um so eine Art Arbeitskreise zu den genannten menschlichen Lebenswelten. Kein getaufter und gefirmter Katholik wird also irgendwem das Evangelium verkünden. So ein Pech aber auch, endlich möchte ich einmal einen katholischen Wandererprediger erleben, der von Tür zu Tür geht und mir die ewige Seligkeit verkauft! Schon wieder keine Chance!

Die Ergebnisse zu den abgehandelten o.a. Schwerpunkten werden dann bis Ende 2015 in Presseausendungen gestanden sein und niemanden wird das sonderlich interessiert haben. Und für 2016 wird's wieder eine neue epochale Ankündigung geben!

Was ist eigentlich mit der Neuevangelisierung? Dafür hatte Papst Ratzinger doch eine eigene vatikanische Kommission eingesetzt, aber man hört jetzt überhaupt nix mehr davon.

Auf der Site neuevangelisierung.at heißt es:

Der Weg zur Neuevangelisation:

1. Das Zweite Vatikanische Konzil war wesentlich auch ein Konzil für die Evangelisation in unserer Zeit. Besonders zu erwähnen ist die Pastorale Konstitution: Über die Kirche in der Welt von heute (Gaudium et spes).
2. In diesem Sinne schrieb Papst VI. die Enzyklika: Die Evangelisierung in der Welt von heute (Evangelii nuntiandi) im Jahre 1975 (zehn Jahre nach dem 2. Vatikanischen Konzil).
3. Bei seinem Pastoralbesuch in Österreich im Jahre 1988 rief Johannes Paul II. den versammelten Christen im Stephansdom zu: Unser sogenannter christliches Kontinent bedarf heute einer Neuevangelisierung!
4. Der Katechismus der Katholischen Kirche erschien im Jahre 1993. Er ist das religiös geistliche Fundament jeder Evangelisierung.
5. Am 7. Oktober 1993 erschien erstmalig die Quartalschrift: Neuevangelisierung - interdiözesane Katechesen in ganz Österreich. Theologischer Berater war der damalige Weihbischof und nunmehrige Kardinal Dr. Christoph Schönborn. Als Herausgeber und Mentor zeichnete schon damals DDr. Johannes Enichlmayr, Weltpriester der Diözese Linz.
6. Vom 23. Mai bis 1. Juni (2010) fand in Wien die Stadtmission und der Kongress für eine Neue Evangelisation unter der Leitung von Kardinal Christoph Schönborn statt. Dieser Kongress wurde durch die Kardinäle Lustiger, Policarpo und Danneels in den Metropolen Europas weitergeführt.
7. Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts gibt es weltweit viele Initiativen und Bewegungen im Sinne der Neuen Evangelisation.

Schaut nicht nach Aufbruch aus. Schaut danach aus, als fürchte man sich vor einer fürchterlichen Blamage.

² siehe "Papst: Verdammt der Wohlstand" - <http://www.atheisten-info.at/infos/info1448.html>